

	<p>Objekt: Standkruzifix</p> <p>Museum: Museum Ulm Marktplatz 9 89073 Ulm (0731) 161-4330 info.museum@ulm.de</p> <p>Sammlung: Alte Kunst</p> <p>Inventarnummer: 1981.9139</p>
--	---

## Beschreibung

Das Ulmer Standkruzifix ist ursprünglich ein Altarkreuz, das auf einer Altarmensa aufgestellt wurde. Es ist aus zwölf Bergkristallen zusammengefügt, die von einem dicken Draht zusammengehalten werden. In silbervergoldeten Bandagen stoßen die einzelnen Kristallglieder, die mit Kristallmedaillons besetzt sind, aufeinander. Die vierkantig geschliffenen Kreuzarme laufen in eine Dreipassform aus. Wegen seiner wasserklaren Struktur wurde der Bergkristall bereits im Mittelalter als Edelstein geschätzt und galt als Symbol der unbefleckten Reinheit. Der an das Kreuz montierte, mit drei Nägeln befestigte Corpus Christi ist in Silber gegossen und vergoldet und mit seinen überschuln Proportionen sowie dem sanft geneigten Kopf manieristisch empfunden. Unverkennbar ist der Rückgriff auf gotische Vorbilder, was sich besonders an dem beidseitig ausschwingenden Lendentuch ablesen lässt, das sich exakt punktsymmetrisch wiederholt. Der ursprüngliche Sockel des Kreuzes existiert nicht mehr. Spätestens im 17. Jahrhundert wurde das Kruzifix nach Straßburg gebracht, wo es einen neuen Sockel bekam. Der mit vergoldeten Silberblech beschlagene, geschweifte Komposit-Sockel wirkt mit seinen Akanthusformen ornamentaler als der Rest des Kreuzes. Eine in lila gefärbtes Glas geschnittene Darstellung auf der Vorderseite des Sockels zeigt die Auferstehung Christi. Das Kristallkreuz war zudem mit einer Reihe von bildlichen Darstellungen ausgestattet, die heute nur zum Teil identifizierbar sind. Im linken Medaillon ist eine Figur mit Tierkopf zu erkennen, im oberen Medaillon eine Figur mit Bischofsstab, rechts sieht man eine Figur mit Papstkreuz und die untere Darstellung ist leider zerstört. Wahrscheinlich handelt es hier um die vier lateinischen Kirchenväter Hieronymus, Augustinus, Gregor und Ambrosius, die Verkünder des Evangeliums Christi und Zeugen für die Wahrheit der christlichen Heilslehre.

## Grunddaten

Material/Technik:	Bergkristall; Silber, vergoldet; Holzkern (Sockel)
Maße:	H 60,5 cm; B 30 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1580-1590
	wer	Franz Hoffherr (1524-1591)
	wo	Ulm
Hergestellt	wann	1690
	wer	Johann Bernhard
	wo	Straßburg
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Ulm

## Schlagworte

- Bergkristall
- Goldschmiedekunst
- Kruzifix

## Literatur

- Ulmer Museum [Hrsg.] (1990): Goldschmiedekunst in Ulm, 15. Jahrhundert bis um 1850. Katalog IV des Ulmer Museums. Ulm, S. 34f.